

Lukas Steinbeck: *Christian Education* in Tansania. Missionskatechetischer Hintergrund – werkbiographische Erschließung – vergleichender Horizont (ARP 69), V&R Uni-press, Göttingen 2019.

## **Inhalt:**

Erster Teil: Einführung

1.1 Hinführung zum Thema: *Christian Education* in Tansania

1.2 Bezugsrahmen

1.3 Infragestellung der Forscherperspektive

1.4 Präzisierung des Forschungsvorhabens: Ziel, These und die Trias der Forschungszugänge

1.5 Methodik: Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit

Zweiter Teil: Grundlegung

2.1 Historische Grundlagen: Missionskatechetischer Hintergrund: Religiöse Bildung und Erziehung in Tansania

2.2 Methodologische Voraussetzungen: Empirische Wege zur Rekonstruktion lokaler Konzepte von *Christian Education*

Dritter Teil: Explorativer Hauptteil: Konzepte von *Christian Education* im tansanischen Kontext – werkbiographische Erschließung

3.1 Eine Bestandsaufnahme: Die gegenwärtige Situation der *Christian Education*

3.2 Konzepte von *Christian Education* im tansanischen Kontext – werkbiographische Rekonstruktionen

Vierter Teil: Religionspädagogische Summe: Bündelung und impliziter Vergleich

4.1 Missionskatechetischer Ertrag: Die Bedeutung der fachlichen Wurzeln

4.2 Werkbiographische Einsichten: Rekonstruktive interkulturelle Forschung

4.3 Impliziter Vergleich: Spannungsfelder tansanischer *Christian Education* im Gespräch mit deutscher Religionspädagogik

4.4 Ausblick und Desiderate

5. Literaturverzeichnis

Anhang

## **Zusammenfassung:**

Diese Arbeit überführt die wenig erforschte und größtenteils mündlich bestimmte tansanische *Christian Education* in eine schriftliche Rekonstruktion und bezieht das Fach auf diese Weise neu in den Diskurs der vergleichenden Religionspädagogik mit ein. Vor dem Hintergrund einleitender Einsichten zur Glokalisierung des Protestantismus, der Theologie und des Phänomens christlich-religiöser Bildung und Erziehung (Kap. 1) wird *Christian Education* in Tansania als *eine* Ausprägung der globalen Vielfalt tiefergehend entfaltet. Sie wird dazu dreifach erschlossen und tritt dadurch in ihrer eigenen Gestalt hervor:

Erstens wird sie knapp in historischer Perspektive als Missionskatechese nachgezeichnet (Kap. 2.1), bevor sie zweitens im Rahmen einer Bestandsaufnahme in ihrer gegenwärtigen Form auf Basis der vor Ort vorfindlichen Quellen aufgearbeitet wird (Kap. 3.1). Dabei wird deutlich, dass *Christian Education* zwischen historischem Wandel und Kontinuität eine Wertschätzung der eigenen, missionskatechetischen Tradition bewahrt, die in Grundzügen auch gegenwärtig zu entdecken ist. Drittens werden dann in empirischer Perspektive Einzelfallrekonstruktionen und interindividuelle Abstraktionen gewonnen, die das Herzstück der Untersuchung ausmachen (3.2). Diese Erträge entstammen werkbiographischen Experteninterviews und deren Auswertung mithilfe einer inhaltlich-strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse. Sie zeigen, wie vielfältig sich *Christian Education* als Fach sowohl interkulturell als auch kontextuell verortet und sich eben darin als eine selbstständige Fachausprägung erweist. Methodisch-methodologische Grundlagen (Kap. 2.2) und interkulturell-hermeneutische Reflexionen (Kap. 1.3) bereiten das Vorgehen forschungstheoretisch auf.

Letztlich zeichnet sich damit ein vergleichender Horizont ab (Kap. 4.3), der vier beispielhafte Spannungsfelder tansanischer *Christian Education* aufspannt und mit der Religionspädagogik deutscher Spielart ins Gespräch gebracht. *Christian Education* wird somit in neuer Weise zu einem Diskurspartner für die vergleichende Religionspädagogik.